

Wochenbrief Nr. 27

25. Juli 2025 bis 31. Juli 2025

Stand: 31.07.2025, 12.20 Uhr

Ostdeutsche Agrarminister und Bauernpräsidenten fordern gerechte EU-Förderpolitik ab 2028

EU-Kommission kürzt Erwartungen für Rapsernte 2025

DBV-FA Kartoffeln traf sich Online

Akzeptanz klimafreundlicher Antriebe

Pflanzenbaubetriebe für bundesweites Netzwerk gesucht

Lumpy-Skin Disease (LSD)

Branchenkommunikation Milch

Beitragsbescheide zur Berufsgenossenschaft

DBV bittet um Zuarbeit zum Thema Berufsmäßigkeit bei kurzfristigen Beschäftigungen

WhatsApp-Kanal des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Pressemitteilungen abonnieren – informiert bleiben

Fachveranstaltungen

Termine



Ostdeutsche Agrarminister und Bauernpräsidenten fordern gerechte EU-Förderpolitik ab 2028

(Erik Hecht) In einem gemeinsamen Schreiben wenden sich die Landwirtschaftsministerinnen und -minister sowie die Präsidenten der Landesbauernverbände der ostdeutschen Bundesländer an Bundesminister Alois Rainer. Sie fordern seine Unterstützung bei den Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) der EU ab 2028. Zentrale Anliegen sind der Erhalt einer gerechten Einkommensstützung für alle Betriebe – unabhängig von ihrer Größe – sowie eine verlässliche Förderung des ländlichen Raums. Die vorgeschlagene Degression der Direktzahlungen sowie eine Kappung werden entschieden abgelehnt. Sie würden die wirtschaftliche Basis vieler Betriebe gefährden, die Tierhaltung weiter zurückdrängen und die Strukturvielfalt in den Regionen schwächen. Die ostdeutschen Agrarvertreter betonen: Die Gemeinsame Agrarpolitik muss differenzieren, nicht nivellieren. Sie fordern eine klare politische Zusage für eine GAP, die Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen Europas gewährleistet.



EU-Kommission kürzt Erwartungen für Rapsernte 2025

(UFOP / Oliver Sommerfeld) Die EU-Rapsernte dürfte nach aktuellen Schätzungen der EU-Kommission kleiner ausfallen als bislang erwartet. Das enttäuschende Vorjahresergebnis wird jedoch deutlich übertroffen. Der Bedarf der EU-27 von etwa 25 Mio. t wird auch durch diese überdurchschnittliche Ernte nicht gedeckt werden können. Die Rapsernte in der EU läuft auf Hochtouren. Nach jüngsten Angaben der Kommission dürften dabei in der Gemeinschaft rund 18,5 Mio. t Raps geerntet werden. Das wären 385.000 t weniger als noch im Juni taxiert, aber immer noch knapp 1,9 Mio. t mehr als im Jahr 2024, als die ungünstige Witterung das Ertragspotenzial immens limitierte. Aktuell schreiten die Erntearbeiten in der Bundesrepublik nur schleppend voran. Die anhaltend regnerische Witterung führt vielerorts zu Verzögerungen. Auch die Prognosen für die kommenden Tage sehen weiterhin unbeständiges Wetter mit nur kurzen Erntefenstern vor. Diese Einschätzung wird auch von der 2. Erntemeldung des Bauernverbandes so wiedergegeben. Zum Anfang dieser Woche haben insgesamt 58 Betriebe an der Umfrage teilgenommen. Die Erträge im Raps sind dabei regional sehr unterschiedlich verteilt und weisen im Schnitt dabei ein Mittel von 32,8 dt/ha auf. Jedoch wurden im nördlichen Sachsen-Anhalt deutlich geringere Erträge mit durchschnittlichen 27,8 dt/ha gemeldet. Der Süden hat wesentlich mehr Regen im Frühjahr abbekommen und konnte somit durchschnittliche Werte von 37 dt/ha einfahren. Jedoch ist dabei zu beachten, dass aufgrund der wechselhaften Witterungen erst knapp die Hälfte der Rapsbestände geerntet werden konnten. Trotz der aktuell schwierigen Bedingungen gibt es bereits positive Meldungen hinsichtlich der Erträge und Ölgehalte.



DBV-FA Kartoffeln traf sich Online

(Oliver Sommerfeld) An diesem Mittwoch, den 30.07.2025, haben sich die Vertreter der einzelnen Landesbauernverbände online zum Fachausschuss Kartoffeln getroffen. Die Tagesordnung war knapp gehalten und betraf hauptsächlich die aktuelle Situation in den einzelnen Bundesländern und den jeweiligen Umgang mit der Schilf-Glasflügelzikade. Überraschend war, dass alle Bundesländer eine Ausweitung des Kartoffelanbaus trotz der schwierigen Situation mit der Zikade schilderten. In Sachsen-Anhalt wurde der Anbauumfang sogar im zweistelligen Prozentbereich um 15% ausgeweitet.

Einige Vertreter der Verbände berichteten bereits von zunehmenden Problemen mit Stängelfäule und Alternaria in den Beständen aufgrund des aktuell wechselhaft feuchten Milieus. Jedoch werden die Qualitäten aktuell noch als gut eingeschätzt und auch in der bald zu erntenden Pommesware sind bisher nur wenige Einbußen vorzufinden. Dagegen sind durch teilweise noch gefüllte Lager die Frühkartoffeln aktuell eher schlecht vermarktungsfähig.

Ramona Wieduwilt von der UNIKA berichtete vom aktuellen Monitoring hinsichtlich des Zikadenaufkommens. Aktuell werden 216 offizielle Monitoring-Standorte betreut. Es werden zwar noch Zuflüge von der SGFZ gemeldet, der Hauptzuflug scheint jedoch überwunden zu sein und hatte sich bereits auf den Juni konzentriert. Auch in diesem Fachausschuss wurden wieder mögliche Strategien zur Bekämpfung der Zikade besprochen. Eine Forderung zu mehr Spielraum in der GLÖZ 6 (Mindestbodenbedeckung im Winter) wurde abermals formuliert, denn so könnte man erfolgreich die Nymphen der Zikade eindämmen. Es geht längst nicht mehr um die totale Bekämpfung des Problems, sondern vielmehr um eine ausreichend starke Eindämmung, um wirtschaftliche Schäden zukünftig gering wie möglich zu halten. Ebenfalls wurde sich über die Evaluierung geeigneter Zwischenfrüchte ausgetauscht und die Möglichkeiten von Neuen Genomischen Techniken (NGT's), sowie der Forderung nach einer steuerfreien Risikoausgleichszulage.



Akzeptanz klimafreundlicher Antriebe

(HWST / Oliver Sommerfeld) Die Akzeptanz von klimafreundlichen Antriebstechniken in der Landwirtschaft ist bisher nur sehr wenig erforscht. Das Projekt „TrAkzeptanz“ zielt darauf ab, die Marktdurchdringung klimafreundlicher Antriebe in der Landwirtschaft zu beschleunigen. Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) führt im Rahmen dieses wissenschaftlichen Projekts eine deutschlandweite Online-Umfrage zur Akzeptanz von Traktoren mit erneuerbaren Antriebsenergien durch. Nähere Informationen finden sich in der [Pressemeldung der Plattform Erneuerbare Antriebsenergien](#).

Interessierte Landwirtinnen und Landwirte können sehr gerne über folgenden Link an der Online-Umfrage teilnehmen: <https://ogy.de/Traktor>



Pflanzenbaubetriebe für bundesweites Netzwerk gesucht

(BLE / Oliver Sommerfeld) Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) startet als Teil seiner Ackerbaustrategie 2035 eine Neuauflage des „Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau“. Rund 100 Betriebe unterschiedlicher Größe und aus allen Regionen Deutschlands können Teil des dreijährigen Netzwerks werden. Bewerbungen nimmt die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) bis zum 31. August 2025 entgegen.

Ein Fokus liegt auf dem intensiven Wissensaustausch. Bei gegenseitigen Betriebsbesichtigungen lernen sich die Teilnehmenden „live“ kennen und können vor Ort unterschiedliche Ansätze im Ackerbau erleben. Besonders produktiv war in der vergangenen Laufzeit ebenso die Online-Seminarreihe „Praxis-Talk“. Hier stellen die Betriebe selbst praktikable und innovative Ansätze entlang der Handlungsfelder der Ackerbaustrategie 2035 vor. Diese diskutierten sie im Anschluss mit verschiedenen Expertinnen und Experten.

Bei der Planung und Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen erhalten die Netzwerkbetriebe fachkundige Hilfe in der Medienkommunikation und Veranstaltungsplanung. Eine Koordinationsstelle berät bei der Organisation von Terminen auf dem Betrieb, hilft in Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Produktion von Videos, Broschüren und weiterem Informationsmaterial. Zusätzlich können die Landwirte und Landwirtinnen auch an Fortbildungsmöglichkeiten zu Themen wie Pressearbeit, Pädagogik und Kommunikation teilnehmen. Betriebsleiterinnen und -leiter landwirtschaftlicher Betriebe können ihr Interesse an einer Zusammenarbeit im „Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau“ **bis zum 31. August 2025** online bei der BLE bekunden. Informationen zur Bekanntmachung „Bundesweite Markterkundung zur Gewinnung von Betrieben für ein „Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau“ im Rahmen der Ackerbaustrategie 2035“ gibt es unter www.ble.de/Netzwerk-Leitbetriebe-Pflanzenbau.



Lumpy-Skin Disease (LSD)

(Henriette Krause / BRS) Frankreich, Schweiz und Italien verschärfen Maßnahmen zur Eindämmung

Derzeit breitet sich die Lumpy-Skin-Disease (LSD) in mehreren Ländern Europas aus. Betroffen sind Frankreich, Italien und die Schweiz. Derzeit weist vor allem Frankreich eine gesteigerte Betroffenheit auf. Aufgrund dessen setzen die französischen Behörden konsequente Bekämpfungsstrategien ein, wie:

- Vollständige Keulung infizierter Herden
- Einrichtung von Sperrzonen
- Verbringungsbeschränkungen
- Obligatorische Impfbehandlung innerhalb der Sperrzonen.

Nach dem ersten Ausbruch handelte Frankreich schnell und veranlasste die Bestellung eines Impfstoffes und eine Impfkampagne. Zudem erhalten die betroffenen Betriebe finanzielle Entschädigung und psychologische Unterstützung.

Auch die Schweiz reagierte aufgrund der Nähe zu Frankreich zügig und erzielte per Eilverordnung die Verwendung des EU-Impfstoffes.

In Italien sind vor allem Sardinien und das Aostatal betroffen. Dort wurde eine Impfpflicht erlassen. Verweigerern droht ein Bußgeld von bis zu 20.000 Euro.

Die Übertragung erfolgt durch blutsaugende Insekten wie Bremsen, Kriebelmücken, Stechmücken oder auch Zecken. Zudem können Felle, Fleisch, Milchprodukte Sperma (Virus bis 5 Monate nachweisbar) und iatrogene Modulationen (Instrumente, Tierärzte) Übertragungswege darstellen. Weitere Informationen zur LSD-Krankheit finden Sie [hier](#).

Branchenkommunikation Milch

(Henriette Krause) Die Branchenkommunikation für die Milch, die Initiative Milch, bietet verschiedene Möglichkeiten zur Information. Derzeit laufen verschiedene Werbespots bei Schnellrestaurants. Die Initiative Milch ist vor allem in Berlin aktiv und klärt über die Branche und das Lebensmittel Milch auf. Unter [Home - Initiative Milch](#) können Sie sich einen Einblick verschaffen. Wenn Sie gern den Newsletter erhalten möchten, schreiben Sie einfach eine kurze E-Mail an info@initiative-milch.de mit der Bitte um Aufnahme in den Verteiler.

Beitragsbescheide zur Berufsgenossenschaft

(Jana Unger) Derzeit erhalten die landwirtschaftlichen Unternehmer ihre Beitragsbescheide zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG) für das Jahr 2024. Seit dem 21. Juli 2025 verschickt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) die Schreiben an ihre Mitglieder, fällig werden die Beiträge am 16.09.2025.

Die SVLFG gibt an, dass in ca. 20.000 Fällen mit vorliegender Sepa-Einzugsermächtigung ein falscher Text angedruckt ist. Die betroffenen Mitglieder erhalten hierzu ein gesondertes Schreiben, das Anfang August versandt wird.

Die Veränderungen beim Risikobeitrag beruhen u.a. auf Veränderungen der beitragsrelevanten Flächen, Tiere und Arbeitswerte sowie der Entwicklung der Leistungsausgaben im Jahr 2024 (diese sind 2024 gestiegen). Insgesamt sinken die meisten Risikobeiträge um ca. 6 Prozent. Die SVLFG hat zur Senkung des Risikobeitrages 119 Mio. Euro Bundesmittel zur Verfügung, wodurch sich eine Bundesmittelsenkungsquote von 20,04 Prozent ergibt (im Vorjahr waren es 15,45 Prozent). Der Grundbeitrag beträgt mindestens 88,26 Euro und höchstens 353,05 Euro. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent. Der Grenzbetrag für die Zahlung eines Vorschusses am 15.01.2026 und ggf. am 15.05.2025 auf die Umlage für 2025 beläuft sich auf 160 Euro (bisher waren es 130 Euro).

Die SVLFG weist darauf hin, dass bei Rückfragen zu den Beitragsbescheiden eine Kontaktaufnahme nicht nur telefonisch, sondern auch über das Portal, per E-Mail an versicherung@svlfg.de oder über das Kontaktformular unter www.svlfg.de möglich ist.



DBV bittet um Zuarbeit zum Thema Berufsmäßigkeit bei kurzfristigen Beschäftigungen

(Jana Unger) Die Problematik der kurzfristigen Beschäftigungen ausländischer Saisonarbeitskräften beschäftigt das Sozialreferat des Deutschen Bauernverbandes (DBV) seit längerer Zeit. Hintergrund ist, dass eine kurzfristige Beschäftigung nicht berufsmäßig ausgeübt werden darf. Die Frage der Berufsmäßigkeit/fehlenden Berufsmäßigkeit wird anhand eines Fragebogens geprüft. Gibt ein ausländischer Saisonarbeiter dort an, im Heimatland „Hausmann/Hausfrau“ zu sein, wird dies von der Deutschen Rentenversicherung vermehrt angezweifelt, was nicht selten zu einer gerichtlichen Klärung dieser Frage führt.

Seit mehreren Jahren wird versucht, in Sachen kurzfristige Beschäftigung eine rechtssichere Ausgestaltung zu erreichen. Bundeslandwirtschaftsminister Rainer sowie die Fachabteilung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) konnten zwischenzeitlich hiervon überzeugt werden. Nun gilt es noch, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) davon zu überzeugen, dass eine Gesetzesänderung notwendig ist.

Es gilt daher zu belegen, dass es sich nicht nur um eine Einzelfallproblematik handelt, sondern um ein Thema von grundsätzlicher Bedeutung.

Deshalb benötigt der DBV dringend Angaben:

- a) in wie vielen Fällen es zu Schwierigkeiten mit den Angaben im Fragebogen kommt,
- b) wie viele Fälle durch "Vergleiche" beendet werden, ggf. in wie vielen Fällen es zu Beitragssummenbescheiden kommt,
- c) wie viele Fälle in Widerspruchs-/Klageverfahren münden.

Der DBV bittet hier um eine zeitnahe Antwort.

Sofern Sie zu den Punkten a) bis c) Angaben machen können, bitten wir um umgehende Rückmeldung an:

Jana Unger

Tel.: 0391-7396918

Mail: junger@bauernverband-st.de



WhatsApp-Kanal des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

(Team ÖA) Erhalten Sie Neuigkeiten zu Landwirtschaft, Politik und mehr direkt auf Ihr Handy. Über den WhatsApp-Kanal bekommen Sie u.a. Informationen zu neuen Rundschreiben, den Artikeln im Wochenbrief und zur Verbandsarbeit kompakt und schnell. Klicken Sie einfach den Link an oder gehen Sie über den QR-Code unten.

<https://whatsapp.com/channel/0029VasLLWNJJhzSHdXgQR0L>



Pressemitteilungen abonnieren – informiert bleiben

DBV: <https://www.bauernverband.de/presse-medien/newsletter-pressemitteilungen>

MWL: <https://mwk.sachsen-anhalt.de/ministerium/presse/presseverteiler>

BMLEH: https://www.bmel.de/DE/servicesseiten/newsletter_sofort/newsletter_sofort_node.html



**Agrardienste
Sachsen-Anhalt
GmbH**

**Lohn- und Finanzbuchhaltung, Rahmenverträge,
Dienstleistungen** über die Agrardienste Sachsen-
Anhalt GmbH.

E-Mail: info@agrardienstesachsenanhalt.de

Tel. 0345 96391117

Betriebliches Kampagnenmaterial im Onlineshop erhältlich!

<https://www.agrardienstesachsenanhalt.de/shop/>



**Wir versichern Landwirtschaft.
Seit 200 Jahren.**

1824 – 2024
200
Jahre

VEREINIGTE HAGEL | Mit der Nr. 1 auf Nummer sicher gehen!

Ihre Ansprechpartner:

Anett Bassüner | Tel. 0151 62401376 | a.bassuener@vereinigte-hagel.de

Marie-Christin Felber | WB, ABI, SK, BLK | Tel. 0151 26411440 | Marie-Christin.Felber@ruv.de

Frank Sliwinski | SAW, SDL, JL, BÖ, NH, SLK, MSH | Tel. 0151 26415028 | Frank.Sliwinski@ruv.de



AGRORISK®



Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des
Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. (VVB)

Als Ansprechpartner für Ihren betrieblichen und privaten **Versicherungsbedarf** steht die **Versicherungs-
vermittlungsgesellschaft** mbH des Landesbauernver-
bandes Sachsen-Anhalt e.V. (VVB) zur Verfügung.

<https://www.vvb-st.de>

Ihre persönlichen Ansprechpartner sind (in Klammern Zuständigkeit für Kreisgebiet):

- Frank Sliwinski - Gewerbekundenberater Agrar (SAW, SDL, JL, BÖ, NH, SLK, MSH)
Tel. 0151 26415028 E-Mail Frank.Sliwinski@ruv.de
- Marie-Christin Felber - Gewerbekundenberaterin Agrar (WB, ABI, SK, BLK)
Tel. 0151 26411440 E-Mail Marie-Christin.Felber@ruv.de

www.bauernverband-st.de // www.grüne-berufe.de

BV Sachsen-Anhalt e.V. · Maxim-Gorki-Str. 13 · 39108 Magdeburg, Tel. [0391 739690](tel:0391739690)

- Frank Greve - Spezialist Personen Agrar
Tel. 0151 26410736 E-Mail Frank.Greve@ruv.de

Beratung in Sozialversicherungsfragen bietet der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. als beauftragter Dritter nach § 8 Abs.1 SVLFGG an folgenden Standorten an:

Hauptgeschäftsstelle in Magdeburg, Tel. 0391 7396918
Ansprechpartner: Jana Unger

Geschäftsstelle beim Bauernverband Altmarkkreis Salzwedel e.V., Tel. 03901 471633
Ansprechpartner: Katy Kühn

Geschäftsstelle beim Bauernverband Börde e.V., Tel. 039209 3013
Ansprechpartner: Claudia Thiele

Geschäftsstelle beim Bauernverband Saaletal e.V., Tel. 03461 212161
Ansprechpartner: Steffi Schröder

Geschäftsstelle beim Bauernverband Wittenberg e.V., Tel. 03537 212419
Ansprechpartner: Jutta Hesse

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung

Unterstützen Sie die Arbeit der **Stiftung zur Förderung der Schweinezucht in Sachsen-Anhalt** mit Ihrem Beitrag! <https://www.schweinestiftung.de/>



Fachveranstaltungen

<p>11. September 2025</p>	<p>Feldtag mit Hoftour „Leistungen der Landwirtschaft sichtbar machen – Nachhaltigkeit messen und bewerten!“</p> <p>Beim großen Feldtag im September erleben Sie regenerative, multifunktionale Landwirtschaft zwischen Praxis und Forschung – mit einer großen Hoftour und aktuellen Ergebnissen aus vier Forschungsprojekten (DaVasus, DigiZert, Regiopakt und Transform)! Hier kommen Sie zum Programm und zur Anmeldung.</p>
<p>22. September 2025 10 – 14.30 Uhr</p>	<p>Der Einfluss von Künstlicher Intelligenz auf die Qualität der Arbeit und auf Betriebsstrukturen in der Landwirtschaft</p> <p>Online Veranstaltung der ASG. Programm und Anmeldung</p>
<p>19. November 2025 10 – 12 Uhr</p>	<p>Landwirte in die kommunale Wärmeversorgung einbinden</p> <p>Anmeldung: https://veranstaltungen.fnr.de/gruene-waerme/anmeldung</p>
<p>3. Dezember 2025 10 – 12 Uhr</p>	<p>Holzheizwerke an kommunalen Nah- und Fernwärmenetzen</p> <p>Anmeldung: https://veranstaltungen.fnr.de/gruene-waerme/anmeldung</p>



Termine

2. August 2025	Staatsprämienschau DSP Prussendorf - Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V., Präsident Olaf Feuerborn
5. August 2025	Beiratssitzung Fachprüfungsverband von Produktivgenossenschaften in Mitteldeutschland e.V., Halle, HGF Marcus Rothbart
6. August 2025	Vorstand Forum Natur ST und Gesprächstermin mit Minister Sven Schulze, Präsident Olaf Feuerborn
7. August 2025	Fachausschuss Schwein im HdL
8. August 2025	Fachausschuss Schaf im HdL

Wir führen Sie aufgrund Ihrer Mitgliedschaft, oder aufgrund organisatorischer Verbindungen als Kontakt in unserer Datenbank und senden Ihnen daher bisher regelmäßig aktuelle Informationen, Einladungen zu Veranstaltungen, Rundschreiben sowie weitere Hinweise oder Informationen per Mail/Fax und/oder postalisch zu. Wenn Sie weiterhin von uns informiert werden wollen, bedarf es keiner weiteren Kontaktaufnahme mit uns. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten kann durch eine formlose Mitteilung jederzeit auf folgenden Wegen widerrufen oder geändert werden:

- E-Mail: info@bauernverband-st.de
- Postalisch: Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V., Maxim-Gorki-Straße 13, 39108 Magdeburg

Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht. Zudem besteht bis zur Löschung Anspruch auf Auskunft, welche Ihrer personenbezogenen Daten vom Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. verarbeitet werden (Art. 15 DSGVO). Bei Auskunftsbegehren sollte präzisiert werden, auf welche Verarbeitungsvorgänge sich Ihre Anfrage bezieht. Weitere Hinweis zum Datenschutz finden Sie in unter <https://www.bauernverband-st.de/datenschutz/>.

Wichtiger Hinweis zum Wochenbrief des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Dieser Wochenbrief ist ausschließlich für Mitglieder und Abonnenten des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. bestimmt. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und unter Berücksichtigung aktueller Quellen bereitgestellt, jedoch ohne Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit. Bei Rückfragen oder Unsicherheiten wenden Sie sich bitte an die Redaktion oder Ihren zuständigen Ansprechpartner im Verband.

Die Nutzung der Informationen erfolgt auf eigenes Risiko. Für einzelne Artikel ist, soweit diese gekennzeichnet sind, der jeweilige Verfasser verantwortlich. Dieser Wochenbrief ist ausschließlich für den Empfänger bestimmt und darf ohne ausdrückliche Genehmigung nicht an Dritte weitergegeben werden.

Herausgeber:

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Maxim-Gorki-Straße 13, 39108 Magdeburg
Telefon: +49(0391)73969-0
E-Mail: [info\(at\)bauernverband-st.de](mailto:info(at)bauernverband-st.de)

Gesamtredaktion:
Teresa Hanauska